

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frankfurter Zeit 1870—1881 entfaltete er eine ungewöhnliche bauliche Tätigkeit, aber auch die nun folgende Zürcher Zeit sieht eine Reihe bedeutsamer Bauten entstehen. Bluntschli ist der Erbauer der Kirche Enge, dieses prächtig gelegenen Renaissance-Ruppelbaues, ferner einiger stilvoller Villen in Miesbach und sodann der Parkvilla Meier in Enge. Auch ein paar Grabmäler auf zürcherischen Friedhöfen fallen in diese Zeit. Im öffentlichen Kunstleben der Schweiz nahm Bluntschli als oft zu Rate gezogener Experte bei Konkurrenzen und als Mitglied und Präsident der eidgenössischen Kunstkommission regen Anteil. Er selber hat sich bei zahlreichen Wettbewerben des In- und Auslandes namhafte Auszeichnungen erworben.

† Jean Bannini, Malermeister in Zürich, starb am 23. Juli im Alter von 56 Jahren.

† Josef Böhle, Architekt in Zürich und Garzberg (Württemberg), starb am 27. Juli im Alter von 46 Jahren.

† Karl Leopold Wyder, Rüfermeister in Winterthur, starb am 31. Juli im Alter von 74 Jahren.

† Johann Guthausen, Gipsermeister in Horgen, starb am 23. Juli im Alter von 50 Jahren.

† Walter Gloor-Calame, Tapezierermeister in Langenthal (Bern) starb am 1. August im Alter von 44 Jahren.

Verschiedenes.

Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate begutachtete Bauvorlagen im Juni 1930. (Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.) Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate sind im Juni 1930 insgesamt 63 Vorlagen über Fabrikbauten begutachtet worden; davon entfallen 11 auf Neubauten, 9 auf die Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken, 24 auf Erweiterungsbauten und 19 auf Umbauten und Umgestaltung der innern Einrichtung.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1930 sind insgesamt 424 Vorlagen (davon 87 Neubauten) begutachtet worden, gegenüber 483 (davon 98 Neubauten) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vom Winterthurer Wohnungsmarkt welsch das „N. W. Z.“ zu berichten: Im letzten Jahre wurden auf dem Gebiete der Stadtgemeinde Winterthur insgesamt 1760 Wohnungsumzüge gezählt gegenüber 1800 im Jahre 1928. Die Bautätigkeit war im Jahre 1929 laut Geschäftsbericht der Stadtverwaltung noch eine lebhaft, doch ist ein Rückgang gegenüber 1928 festzustellen. Während im letzteren Jahre 420 neue Wohnungen baupolitisch bewilligt wurden, waren es 1929 nur 346. Am Rückgang sind die Einfamilienhäuser in stärkerem Maße beteiligt als die Mehrfamilienhäuser. Von einer Wohnungsnot kann nicht mehr gesprochen werden, immerhin ist auf die Miet-Termine jeweilen noch ein Mangel an kleinen und billigen Wohnungen zu konstatieren.

Autogen-Schweißkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endres A.-G., Horgen, findet vom 25. bis 27. August a. c. statt. Vorführung verschiedener Apparate, Diffous. Elektrische Lichtbogen-Schweißung. — Verlangen Sie das Programm.

Wappenscheiben in Arth (Schwyz). (Korr.) Im Rathaus in Arth wurden die Wappen der alten Familiengeschlechter von Arth auf Wappenscheiben angebracht, die eine herrliche Herde bilden und weltlichen Kreisen eine Sehenswürdigkeit bieten werden. Die Glasmalereien stammen aus dem Atelier H. Röttinger, Zürich.

Der Unterwerk-Neubau der N. D. A. beim Schloß Grynan (St. Gallen) zeigt sich bereits deutlich in seiner Auswirkung. Sowohl Dienstgebäude als die große Freiluftanlage mit dem Hoch- und Niederspannungsteil sind im Rohbau bereits vollendet. Letztere besitzt ungefähr das Ausmaß wie die S. B. B. Unterwerke Seebach, Sihlbrugg etc. Ist einmal alles vollendet, wird die Anlage einen interessanten Anblick gewähren, besonders zu Studienzwecken, zumal der größte Teil der Ansicht offen steht.

Errichtung von Sennereien im Kanton Graubünden. Der Bundesrat bewilligte 50,000 Fr. an die Errichtungskosten von Dorfsennereien in Graubünden.

Nachrichten über den Budapester XII. internationalen Architektenkongress. Architekten aus 23 Ländern werden an dem vom 7. bis 15. September in Budapest stattfindenden internationalen Architektenkongress und an der gleichzeitigen Ausstellung architektonischer Entwürfe teilnehmen. Die ungarischen Gruppen der Entwurf-Ausstellung haben ihre Jenzurarbeit bereits beendet und werden das Ausstellungsmaterial bis 15. August zusammenstellen. Bei diesem Punkte wollen wir erwähnen, daß die ausgestellten Werke nicht prämiert werden. — Auf der in Paris abgehaltenen jüngsten Sitzung des C. P. I. A. haben nämlich die Delegierten von Holland, Frankreich und Großbritannien erklärt, daß sie mit großer Freude an der Budapester Ausstellung teilnehmen, nur hätten sie die Bitte, von der Prämierung der ausgestellten Werke Abstand zu nehmen, da es sich hier eigentlich nicht um eine Architekten-Konkurrenz handelt, sondern um eine ungarische Ausstellung illustrativen Charakters.

Der ungarische Vollzugsausschuß nahm diese Anmeldung der ausländischen Delegierten zur Kenntnis und beschloß — in voller Würdigung der angeführten Gründe — die Entwürfe der Ausstellung nicht zu prämiieren. — Hieron unabhängig wird jedoch jeder Teilnehmer des Kongresses und der Ausstellung eine kunstvolle Bronzetafel, ferner eine Gedenkmedaille und zum Andenken ein Keramik- oder Porzellanstück erhalten.

Literatur.

Bautischlerlehrgang. I. Teil. Im Anschluß an die bisher herausgegebenen Baulehrgänge des Deutschen Ausschusses für Technisches Schulwesen Berlin W 35 erschien jetzt der 1. Teil des Bautischlerlehrganges. Auf 54 normgemäßen Werkstoffzeichnungen im Format A 5 bringt dieser 1. Teil in gedrängter und trotzdem überfüllter Weise die Anfangsgründe der Bautischlerei. Unter Mitarbeit zahlreicher, tüchtiger Fachleute aus der Praxis und der Schule ist hier wiederum ein Werk geschaffen, welches in allen interessierten Kreisen größte Beachtung und weitgehendste Verbreitung verdient. Der 1. Abschnitt des Lehrganges behandelt die Gewinnung und die Pflege des Werkstoffes: Das Abschätzen einer Baumhöhe im Walde, das Fällen eines Baumes, Einschnitt und Stapeln des Holzes. Ein weiterer Abschnitt ist den Werkzeugen und ihrer Behandlung gewidmet. Er erläutert instruktiv das Schärfen der Hobel- und Sichelisen, das Feilen der Spannsäge und der Stichsäge, sowie den Gebrauch des Streichhakens. Hieran schließt sich ein weiterer Abschnitt, der den Lernenden mit dem Gebrauch der Werkzeuge und Werkstoffe vertraut macht. Angefangen mit der einfachsten Tätigkeit des Bautischlers, das Schneiden mit der Dextersäge, dann folgt das Abrichten des Holzes, das Fügen von Langholz, Holzverbreiterung, aufgedübelte Hirnleisten, Gratnute und Gratleiste. Ein weiterer Abschnitt erklärt die wichtigsten Holzverbindungen, Längs-, Bogen- und Eckverbindungen. Ganz besonders instruktiv ist das Zinken hervorgehoben.